



Neun Weingärtler am Juropa-Staff-Modul

Dorothee Burkard, Hauptleiterin der JS Weingarten

Vom 16.–17. Januar 2016 besuchten wir das Staff-Modul in Altstetten (ZH). Wir, das ist das Leiterteam der BESJ-Jungschar in Weingarten (TG). Das Staff-Modul diente zur Vorbereitung für den Leiterkurs in Bulgarien, bei welchem wir im Juli mithelfen werden.

Wie kam es dazu?

Unsere Hauptleiterin lernte in einem BESJ-Kurs Pascal kennen, den Sohn von Kurt Mühlematter. Von ihm erfuhr sie, dass es möglich sei, bei Juropa Einsätze zu machen, sogar als ganzes Team. Begeistert erzählte sie davon und alle neun Leiter waren sofort Feuer und Flamme. Wir führen jedes zweite Jahr ein Sommerlager durch. Für 2016 entschieden wir uns, keines zu machen, dafür einen Einsatz.

Nicht komisch – aber interessant

Von uns hat lediglich eine Person Erfahrungen mit Kurzzeiteinsätzen und daher war das Wochenende sehr wertvoll. Wir trafen uns am Samstagmittag am HB in Zürich. Unsere Aufgabe bestand darin, Menschen aus anderen Kulturen anzusprechen. Als Erstes erfragten wir ein Hosensackspiel von ihrem Land. Bestimmt kamen bei manchen alte

Kindheitserinnerungen auf, als sie uns von einfachen Spielen mit Kieselsteinen oder Murmeln erzählten. Die Frage nach ihrer Vorstellung von Gott brachte spannende und für uns teilweise unverständliche Antworten. Wie kann ein Hindu an 300 Millionen Götter glauben, die dann doch nur ein einziges Wesen sein sollen? Ein Grundsatz, den uns Kurt mitgab, bestand darin, uns fremde Denkweisen oder Verhalten nicht als komisch, sondern als interessant zu betrachten. Der Satz „Das ist interessant“ gehört mittlerweile zum Teamvokabular für Dinge, bei denen man früher meinte: „so blöd“. Vom HB ging's weiter ins Lagerhaus in Altstetten, wo wir die restliche Zeit verbrachten. In verschiedenen Lektionen sowie Teamgames lernten wir viel über andere Kulturen, aber auch über uns persönlich. „Bin ich spontan oder durchgeplant? Und ist eine bulgarische Spontanität eventuell noch um einiges spontaner als meine?“. Tabea Haldimann, BESJ-Sekretärin, forderte uns am Sonntag nochmals heraus, über die Vielfalt



Workshop am Staff-Modul mit Tabea Haldimann, BESJ

INHALT

- 1 Dorothee Burkard
9 Weingärtler am Staff-Modul
- 2 Rebekka & Luca Pietroluongo
Eintauchen in den Einsatz in Spanien
- 3 Dan Adrover
Herausforderungen in Spanien

News
- 4 Rasa Mardosaite
Herausgerufen



Staff-Modul: Ruedi Hächler, ABÖJ, als Ehrengast

JUROPA-KONTAKT

Geschäftsstelle:

Verein Juropa
Kirchhaldenstr. 23
CH-8722 Kaltbrunn
Tel: +41 55 280 58 68
E-Mail: info@juropa.net
Web: www.juropa.net



an Prägungen nachzudenken. Als Schweizer leben wir eine Schuldkultur; viele andere Länder haben jedoch eine Schamkultur. Personen, die selber in solchen Ländern waren, berichteten

uns davon mit ihren Erlebnissen.

Motiviert zum Gehen

Das Staff-Modul motivierte uns für den Einsatz und wies uns auf Punkte hin, an die wir zuvor überhaupt nicht gedacht hatten. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen bedanken. Auch kulinarisch wurden wir ausgezeichnet versorgt. Wir haben uns bereits überlegt, wie wir den Koch bestechen können, im nächsten Sola bei uns zu kochen...

Eintauchen in den Einsatz in Spanien

Rebekka und Luca Pietroluongo, deutsche Praktikanten, für ein Halbjahreseinsatz in Spanien bei Familie Hertig



Krankheiten zum Trotz

Xativa, Spanien, das war das geographische Ziel unserer Reise Mitte Januar. Gott und den Menschen dort zu dienen, war das innerliche Ziel. Das wusste auch unser unsichtbarer Gegenspieler und so war die Zeit vor unserer Abreise geprägt durch viele Krankheiten, Daumenbruch, Pfeiffersches Drüsenfieber, Erkältungen und Bindehautentzündung. Die organisatorische Vorbereitung stolperte so manches Mal über Behördenfehler. Die Motivation zum Spanischlernen schwankte auf und ab. Doch mit der Ermutigung unseres Herrn und einiger Geschwister und ein paar Spanisch-Grundkenntnissen starteten wir schliesslich am 16. Januar morgens um 5 Uhr unsere lange Autofahrt.

Zwischenstopp Staff-Modul

Wir machten zunächst in Zürich Halt, wo wir am Juropa-Staff-Modul teilnahmen. Wir lernten einiges und genossen eine gute Gemeinschaft. Unser folgender Zwischenstopp in Frankreich warf zwar unsere Sprachkenntnisse etwas durcheinander, diente uns jedoch zur Erholung. Dass Gott uns begleitete, merkten wir unter anderem an der Gebetserhörung eines kurzen Schauers zum Säubern der Frontscheibe.

Zwischenstopp Girona - und dann zum Ziel

Die letzte Station vor dem Ziel war Girona, der Hauptsitz von Youngstars España, wo wir freundlich von Raquel und Elaine aufgenommen wurden. Sie gaben uns noch ein bisschen Unterricht bezüglich der spanischen Sprache und Kultur. Nachdem wir weitere sechs Stunden gefahren waren, kamen wir schliesslich noch vor Einbruch der Dunkelheit in Xativa, genauer gesagt Alboy

(ein Dorf etwas ausserhalb), an. Wir bezogen unser Zimmer und lernten Beat und Persida kennen. In den ersten Tagen erweiterten wir unsere Sprachkenntnisse und freundeten uns mit unseren Gasteltern an. Schnell passten wir uns dem spanischen Zeitverständnis (Mittagessen um 3 oder 4 und Abendessen um 9 oder 10) an und lernten den neuen Alltag kennen.

Gelungener Start

Der grösste Teil unserer Arbeit bestand darin, beim Anbau eines Zimmers in der finalen Phase sowie bei der Gartenarbeit zu helfen. Ausserdem machten wir Bekanntschaft mit der Tochter Eli-



l.o. Zwischenstopp in Girona / Jugendgruppe Cullera



sabeth, dem Gastjungen Andrés aus Kolumbien, der Jugendgruppe aus Cullera und der Gemeinde. Anfangs forderte uns die Rhythmusumstellung der Essens-, Arbeits- und Schlafenszeiten heraus. Auch die Sprachhürde war für uns manchmal anstrengend. Andererseits begeisterten uns das riesige Grundstück, die wundervolle Natur und die entspannte Atmosphäre. In den letzten drei Wochen durften wir schon viel wachsen, dienen und Spanien von zahlreichen Seiten kennenlernen.



Gazpachoessen mit der Jugendgruppe in Alboy



Herausforderungen in Spanien



Dan Adrover, „vollzeitlicher“ Mitarbeiter im Youngstars-Team Spanien



Ich diene dem Herrn schon seit einigen Jahren als Jugendleiter in meiner lokalen Kirche. Jetzt arbeite ich teilzeitlich als Englisch-Lehrer. Aber ich bin daran, meinen finanziellen Supporter-Kreis aufzubauen mit dem Ziel, vollzeitlich für Youngstars Spanien zu arbeiten. Diese Arbeit hat einen grossen Einfluss für viele Teenager und Kinder in diversen Kirchen. Es hat das Potenzial, noch viel mehr zu erreichen. Dies war der Grund, warum ich Gottes Ruf folgte, ihm in Youngstars España zu dienen. Im folgenden gebe ich euch einen kleinen Ausschnitt von dem, was Gott durch Youngstars España aktuell tut.



stars Cullera in der Gegend von Valencia. In Alboy bauen sie an einem Gebäude, um mehr Platz zu haben für mehr Aktivitäten. Die Jugendgruppe in Cullera wächst geistlich und sie arbeiten daran, dass die Jugendlichen sich aktiver einbringen in der lokalen Gemeinde. Sie schulen sie für die Arbeit mit jüngeren Kindern. Diese Familie ist sehr aktiv in ihrer Gemeinde mit Predigten sowie in der Leitung der Jugendarbeit.

Indoor - Kletterhalle

Salva und Natalia Alves koordinieren Youngstars Sierra Norte. Sie führen monatliche Aktivitäten durch für Teenager aus verschiedenen Kirchen in der Region Madrid mit einem Durchschnitt von 20 bis 30 Helfern bei jeder Aktivität. Letzten Juni gründeten sie eine parallele säkulare Organisation, um auch Freizeit-Aktivitäten in der Bevölkerung durchzuführen. Sie eröffneten eine Indoor-Kletter-Boulder-Halle. Dort haben sie bereits 38 eingeschriebene Personen (23 Kinder in Kletter-Klassen und 15 Teenager und Erwachsene für überwachtes Training). Sie beten um Möglichkeiten, wie sie diese zusätzlichen Familien erreichen können.



Support für Top-Leaders

Raquel Xicoira arbeitet seit einem Jahr „vollzeitlich“ bei Youngstars España zusammen mit Dan Adrover und Susanne Beier. Mit Dan leitet sie die Jugendgruppe der Gemeinde. Sie ist ebenfalls am Aufbau eines finanziellen Supporter-Kreises. Zusätzlich arbeitet sie teilzeitlich in einer Familie. Sie ist auch verantwortlich für die Sonntagsschule in ihrer Gemeinde und organisiert die Kinder-Events. Das Coaching der jüngeren Leiter im Youngstars-Team liegt ihr am Herzen. Dieses Jahr starten sie mit Leiterkursen an diversen Orten, wozu sie interessierte MitarbeiterInnen aus umliegenden Kirchen einladen. Das grosse Ziel ist die Gründung von lokalen Youngstars-Gruppen.

Campplatz

Beat und Persida Hertig sind die Koordinatoren von Young-

Youngstars España wächst rasant. Viele Kirchen sind sehr interessiert an der Youngstars-Arbeit und damit wächst auch die Herausforderung bei Youngstars España. Aber wir sind dem Herrn sehr dankbar für sein Versorgen und wir wissen, dass er allen Situationen gewachsen ist. Er wird uns weiterhin versorgen mit dem, was wir jeden Tag benötigen.

NEWS

Juropa Mitglieder - Versammlung
Freitag, 27. Mai 2016, ab 18.00 Uhr mit Abendessen. Alle sind herzlich eingeladen!

Enge Beziehungen müssen losgelassen werden. Man muss sich völlig neu orientieren.

prägt. Neu heissen wir Silvia Matzinger willkommen. Sie wird sich im nächsten Infobrief persönlich vorstellen.

Wer wagt, gewinnt!
Suchst du eine Chance, Weltgeschichte zu schreiben? Wir geben dir „World-Tickets“ z.B. für Einsätze, für die Mitgestaltung der Juropa-Homepage, für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit für die Leitung des Staff-Moduls und, und, und! Hast du eine andere Idee zur Ausweitung der Jungschararbeit? Auch gut – gerne unterstützen wir dich in der Umsetzung.

Rückkehr
Familie Horst wird kommenden Juli zurück in die Schweiz nach St. Gallen kommen. So ein Wechsel bringt sehr viel Veränderung, gerade auch für die Kinder. Es gilt, einem Land, das man lieb gewonnen hat, Adieu zu sagen.

Juropa-Vorstand
Debora Grünenwald und Peter Nussbaum haben ihren Austritt bekannt gegeben. Wir danken ihnen sehr für ihr Engagement – sie haben in einer entscheidenden Phase die Neuausrichtung mitge-

Jahr 2015 - DANKE
Der Jahresabschluss sowie der Jahresbericht werden demnächst zur Verfügung stehen. Wir danken allen ganz, ganz herzlich für die treue Unterstützung.

JUROPA-KONTO

Bank Linth
8730 Uznach
BC: 8731
PC-Konto: 30.38170-0

Zugunsten:

Verein Juropa
Kirchhaldenstr. 23
8722 Kaltbrunn
Kto.Nr.: 302604.2002
IBAN: CH37 0873 1003
0260 4200 2
BIC: LINSCH23XXX

Ich bemerkte eine verzweifelte Leere ... die inneren Schmerzen waren so gross, dass ich plante, mein Leben zu beenden!



HERZLICHEN DANK – es liegt eine positive Jahresrechnung 2015 vor! Wir sind so froh, dass wir reich beschenkt wurden und daher viele in den Ländern beschenken durften. Die Arbeit wächst sehr erfreulich und damit die Chancen und Bedürfnisse. Danke, dass du uns weiterhin das Vertrauen schenkst. Wir investieren gezielt und direkt, wo Hilfe ankommt.



Herausgerufen

Rasa Mardosaite, National-Coordinator in Litauen, langjährige Pionierin

Beharrlich habe ich auf den Herrn geharrt, und er hat sich zu mir geneigt und mein Schreien gehört. Er hat mich heraufgeholt aus der Grube des Verderbens, aus Schlick und Schlamm; und er hat meine Füsse auf Felsen gestellt, meine Schritte fest gemacht. Psalm 40,2+3

Ich bin dem Herrn so dankbar, dass er mich errettet hat und dass er mich eingeladen hat, ihm zu folgen.

Jesu Liebe und sein Opfer veränderten die Perspektive meines Lebens. Obwohl ich in einer lieben Familie aufgewachsen bin, bemerkte ich eine verzweifelte Leere in meinen Teenager-Jahren. Die inneren Schmerzen und die Angst waren so gross, dass ich zu planen begann, wie ich mein Leben beenden könnte... Plötzlich funkelte der Gedanke über die Existenz Gottes in meinen Gedanken auf und ich entschied mich, das zu testen. Während der Sowjet-Zeit aufgewachsen, hatte ich keine Chance, etwas von Jesus zu hören oder die Bibel zu lesen. Ich kannte nur die Gebete meiner Grossmutter. Ich startete mit diesem Gebet jeden Abend. Dies war der Schrei meiner Seele zu Gott. Und er erhörte mich! Schon sehr bald wurde die Gebetszeit die aufregendste Zeit des Tages. Ich schaffte es, ein Neues Testament zu finden, und startete mit dem Lesen. Ich realisierte, dass Gott mich liebt und eine Absicht hat für mein Leben. Ich wollte nun Seinem Ruf folgen. Nach zwei Jahren begann ich mit dem Pädagogik-Studium, traf Christen und ging in eine neue evangelikale Gemeinde. Schon gehörte ich zum Sonntagsschullehrer-Team meiner Kirche. Zu dieser Zeit hatten wir keine Programme für die Sonntagsschule – wir benötigten viel Weisheit und Kreativität, um die Kinder über Gott zu lehren und ihre Aufmerksamkeit zu erhalten. Wir organisierten verschiedene grössere und kleinere Events und Sommerlager für die Kinder unserer Stadt. Aber wir bemerkten ein Problem: Während der Teenager-Zeit verloren viele Kinder ihr Interesse am Glauben.

Nachdem ich die Universität beendete, entschied ich mich, am evangelischen Bibel-Institut zu studieren.

Hier bekam ich die Einladung zum ersten Basis-Kurs in Litauen, der von Juropa gecoacht wurde (2006). Dies war das erste Mal, dass ich von der Jungschar-Organisation hörte. Dieser Kurs gab einen grossen Einblick über ziel-orientierte ganzheitliche Kinder- und Teenager-Arbeit. Dies gab uns Antrieb, an der Kinder- und Teenager-Arbeit unserer lokalen Kirche zu feilen. Im



2008 wurde ich von meinem Gemeindeverband angefragt, die Kinder- und Teenagercamps im Sommer zu leiten. Zusammen mit Freiwilligen von Juropa organisierten wir 2009 einen Kurs für Camp-Leiter. Die ganzheitliche, erlebnisorientiert aufgebaute Kinder- und Teenie-Arbeit erneuerte nicht nur die Sommercamps, sondern breitete sich aus in andere Städte und hat die Vorgehensweise in den lokalen Kirchen umgewandelt. Einige Kirchen starteten mit Kindertagesstätten mit dem Fokus, Kinder und Eltern aus der Nachbarschaft mit einem erlebnisorientierten Programm zu erreichen.

Wir sind dem Herrn so dankbar, dass er uns nicht nur geholfen hat, die Lücke zu schliessen zwischen Kinder- und Teenager-Arbeit. Es wächst nun eine neue Generation neuer Leiter heran, die wiederum willig sind, der nächsten Generation zu dienen. Jedes Jahr organisieren wir Leiterkurse und arbeiten an der Entwicklung des Kurs-Systems.

Neben anderen Segensspuren aus der Zusammenarbeit mit Juropa und Youngstars International möchte ich diese hervorheben:

1. ganzheitliche erlebnisorientierte Arbeit mit Kindern und Teens
2. Entwicklung eines Kurs-Systems für junge Leiter
3. mehr junge Leiter
4. Beratung, Gebetsunterstützung

Dazu ein spezielles Dankeschön an Judith, Anja, Susanne und Kurt. Diese Personen öffneten mir nicht nur die Welt einer ganzheitlich erlebnisorientierten Arbeit mit Kindern, sondern sind auch ein grosses Beispiel der dienenden Leiterschaft für mich.

